

künftig möglichst allgemein von den an ihrem Sitze bestehenden Sortimentbuchhandlungen zu entnehmen.

Seitens der übrigen Ministerien stehen die Antworten noch aus, doch hat insbesondere der Kultusminister Dr. von Gösler Ihren beiden Vorstehern in einer denselben vor wenigen Wochen gewährten Audienz wohlwollendste Erwägung der Eingabe zugesagt.

Daß inzwischen die Vergehungen gegen die Verkaufsbestimmungen der Satzungen weniger zahlreich und namentlich weniger schwer geworden sind, daß die öffentlichen Preisunterbietungen fast ganz aufgehört haben, das sind Thatsachen, die in voller Uebereinstimmung stehen mit den Berichten, die wir aus den verschiedensten Vereinsbezirken bezüglich der Durchführung geringerer Rabattsätze erhalten haben. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Provinzialbuchhandel wieder zu erstarken angefangen hat, und es darf der begründeten Hoffnung Raum gegeben werden, daß die vorteilhaftere Gestaltung des Verkehrs mit dem Publikum auf den Verkehr des Verlegers mit dem Sortiment in günstigster Weise rückwirken werde. Man darf wohl mit einigem Rechte die Thatsache, daß im vorigen Jahre die Anzahl der Konkurse im Verhältnisse zu den bestehenden Firmen sich verringert hat, in diesem Sinne der eingetretenen Gesundung auffassen.

Trotz des soeben gekennzeichneten erfreulichen Umschwungs hatte sich, kurz nach Beginn unseres Vereinsjahres, infolge des bekannten Beschlusses der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins mancher Vereinsgenossen die Furcht bemächtigt, auswärtige hohe Rabattofferten könnten noch mehr als früher in ihre Geschäftskreise eindringen und die Provinz-Sortimenter würden, durch die Verkaufsnormen ihres Gebietes an der Gewährung gleich hohen Rabatts gehindert, genötigt sein, ohnmächtig und mit gebundenen Händen den Verlust zahlreicher Kunden über sich ergehen zu lassen. Diese Befürchtung fand ihren Ausdruck in den Beschlüssen einiger Kreisvereine, an ihren Verkaufsnormen zwar nichts zu ändern, die Ueberschreitung derselben aber weder durch Verhängung der in den Satzungen ihres Kreisvereins angedrohten Strafen zu ahnden noch zur Anzeige bei dem Vorstande des Börsenvereins zu bringen, sobald es sich erweisen ließe, daß in die Gewährung unerlaubten Rabattes nur behufs Abwehr gleich hoher Anerbietungen von auswärts gewilligt worden war. Dem gegenüber mußte der Vorstand in Wahrung der Satzungen auf den durch diese vorgeschriebenen Weg hinweisen.

Er that dies mittels eines an die Kreis- und Ortsvereins-Vorstände gerichteten vertraulichen Rundschreibens und erbat sich von den letzteren die Beantwortung der Frage, ob das Bedürfnis einer Aenderung der betreffenden Orts- und Kreisvereins-Satzungen im angedeuteten Sinne vorläge und, bejahenden Falles, die Stellung eines Antrages auf Aenderung der betreffenden Satzungen. Gleichzeitig stellte er die Anfrage, ob nach den in den einzelnen Vereinen gemachten Erfahrungen die fernere Verfolgung der auf Beseitigung des Schleuderrabatts gerichteten Bestrebungen durch den Börsenverein zwecklos erscheine. Er fügte bei, daß, wenn diese Ansicht in einer erheblichen Anzahl von Vereinen die herrschende wäre, er die Konsequenzen dieser Sachlage ziehen und innerhalb der durch die Satzungen vorgeschriebenen Zeit einen Antrag auf Abänderung der betreffenden Bestimmungen der Börsenvereins-Satzungen für die heutige Hauptversammlung stellen werde.

Von den sämtlichen angefragten 23 Orts- und Kreisvereinen hat nicht ein einziger geantwortet, daß eine Abänderung der Börsenvereins-Satzungen wünschenswert sei; 13 Vereine haben erklärt, auch ohne Ausnahme einer Ausnahmegestimmung in ihre Vereinsatzungen die von auswärts kommende Schleuderei bekämpfen zu können, und nur 9 Vereine befanden sich in der Notwendigkeit, von der satzungsmäßigen Schutzwehr einzutretenden Falles Gebrauch zu machen und darauf hinzielende Anträge zu stellen, während ein Verein, der Schweizerische, entsprechende Ausnahmegestimmungen bereits besaß. Der Vorstand

ist in Erwägung über diese Anträge getreten und wird sich in seiner nächsten Sitzung über dieselben schlüssig machen.

Ein Hauptgrund für die eingetretene Besserung auf dem Rabattgebiete liegt unverkennbar in dem festen Zusammenschluß der Mitglieder des Börsenvereins in Kreis- und Ortsvereine und in dem regen Leben, das sich in diesen Vereinen entfaltet. Würde durch die gemeinsame Behandlung und Besprechung der den Mitgliedern eines Kreisvereins gemeinsamen Angelegenheiten, durch die häufigere persönliche Aussprache und durch die in jedem Vereinsleben gebotene größere Rücksichtnahme auf die Interessen der Berufsgenossen nichts gefördert werden als der kollegiale Sinn, nichts gestärkt werden als das Standesbewußtsein, dies allein schon wäre als außerordentlicher Gewinn zu betrachten.

Von diesen Erwägungen ausgehend, hat der Vorstand auch gern seine Genehmigung dazu erteilt, daß sich der große Verein der Hamburg-Altonaer Buchhändler als Organ den bereits bestehenden Kreis- und Ortsvereinen im deutschen Buchhandel anschließe.

Die den einzelnen Ausschüssen satzungsgemäß zufallenden Arbeiten wurden in gewissenhafter und zweckentsprechender Weise erledigt.

Der Rechnungsausschuß wird seine Anträge, die Ihnen durch das Börsenblatt bereits bekannt gegeben worden sind, durch seinen Vorsitzenden alsbald stellen und erläutern.

Die gute Organisation, zweckmäßige Geschäftsordnung und geschickte Leitung des Wahlausschusses hat es ermöglicht, daß die nach dem ersten Tage der vorjährigen Hauptversammlung notwendig gewordenen Neuwahlen in den Vorstand in glatter Weise vorgenommen werden konnten.

Der Verwaltungsausschuß, welchem oft die schwierige Aufgabe gestellt ist, die so wünschenswerte Erzielung guter Erträge aus der Vermietung des Hauses in Einklang zu bringen mit dessen Würde, hat mit Recht vorgeschlagen, diese schönen Räume nur zu Zwecken vornehmerer Geselligkeit, patriotischer Versammlungen oder heiterer Veranstaltungen der Vereinsgenossen herzugeben und dagegen dem Pächter einen Teil des Mietzinses zu erlassen.

Für die Feuersicherheit ist durch Anschaffung von Löschgranaten, für die pflegliche Instandhaltung durch Anbringung von Doppelfenstern und durch Erneuerung des Fußbodens in diesem Saale gesorgt worden, dessen Decke im Laufe des Sommers durch einen neuen Anstrich in bessere Verfassung gebracht werden soll.

Es ist Hoffnung vorhanden, daß gleichzeitig die Stirnwände durch bildliche Darstellungen des Herrn Professor Wolde- mar Friedrich einen köstlichen Schmuck erhalten werden, mit welchem, wie Sie wissen, Herr Franz Lipperheide in Berlin in hochherziger Weise den Börsenverein zu beschenken gedenkt. Die Entwürfe haben den vollen Beifall des Vorstandes gefunden; die endgiltige Gutheißung derselben ist in die kunstverständigen Hände des Herrn Stiflers und des von demselben mit der Angelegenheit betrauten Herrn Carl Müller-Grote gelegt.

Zu einer weiteren Zierde gereicht dem Hauptsaal die schöne Statue der vervielfältigenden Kunst, das höchst dankenswerte Geschenk eines Leipziger Berufsgenossen, den zu nennen uns leider untersagt ist, während die Erzbüste unsres berühmten Standesgenossen Götschen, von dem gegenwärtigen Schatzkanzler Götschen dem Börsenverein gestiftet, den Borraum schmückt und wie jene Statue zu ähnlichen hochherzigen und hochwillkommenen Schenkungen beredt auffordert.

Das Druckereigebäude, dessen bisherige Räume zu einer raschen Herstellung und pünktlichen Ablieferung des Börsenblattes nicht genügen wollten, hat einen neuen Zwischenstock erhalten, ohne daß durch diese nicht sehr kostspielige bauliche Aenderung dem einheitlichen Charakter des Gebäudekomplexes Abbruch geschehen wäre. Der Mietzins, den die Druckerei zahlt, erfährt hierdurch eine Steigerung um 800 Mark.

Vom Herbst dieses Jahres an werden die Räume, welche